

com.X  
 Institut für Kommunikations-  
 Analyse & Evaluation  
 Klewes, Quast, Warthun GbR



Westfälische Nachrichten, MS Münster-Stadt	Suchbegriff: MINT, Zshg.m, Frauen		
04.03.2010	Verbreitete Auflage: 26.891	Anzeigenäquivalenz: 1.849 €	
Tageszeitung / täglich	Reichweite: 48.135	Seite: Lok. / Seitenmitte	

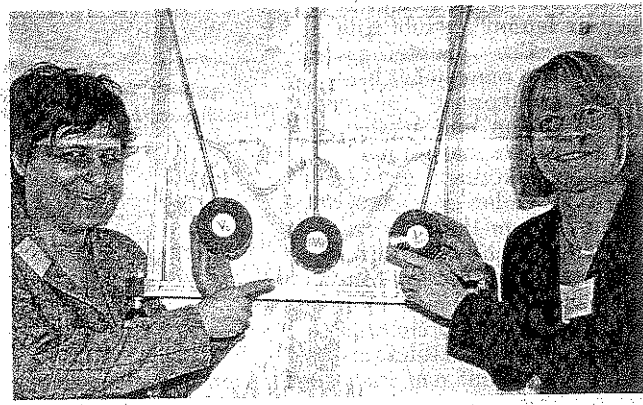
44050 - 3 - LH - TZ - 16015038 -

# Physik und Technik sind weiblich

Uni-Experten wollen Mädchen verstärkt an Naturwissenschaften heranzuführen

-jvg- Münster. Mädchen haben ein großes Talent für Technik und Physik. Das bescheinigen 40 Vertreter der Mädchenförderung aus ganz Deutschland. Der Expertenkreis hatte sich gestern im Institut für angewandte Physik an der Corrensstraße zum „Mädchen-Technik-Talente-Forum“ (MäTa) getroffen. Dort wollten sich die Physik- und Technikexperten vor allem die Ergebnisse des münsterschen „MEXLab-Physik“ ansehen. Das Labor der Westfälischen Wilhelms Universität ist ein Experimentierlabor mit spezieller Mädchenförderung, das den technischen und physikalischen Bereich der Universität zum bundesweiten Vorzeigeprojekt macht.

„Es gibt immer noch zu wenig Mädchen, die sich für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik interessieren“, bemängelte



Dr. Christine Neuy (l.) und Prof. Dr. Cornelia Denz sind vom Expertenkreis der Mädchenförderung für Physik. Foto: jvg

Prof. Dr. Cornelia Denz als Vertreterin der münsterischen Universität. Dabei sei es nicht mangelnde Intelligenz, die vor allem weibliche Studierende von der Wahl eines sogenannten „MINT“-Faches abhielte. Noch immer würden Mädchen und junge Frauen durch

ihre Sozialisation davon abgehalten, wissenschaftliche Berufswege zu gehen.

Das will das Mädchen-Technik-Talente-Forum zukünftig ändern. Bundesweit laufen unterstützende Projekte, deren Vertreter im physikalischen Institut zusammen tra-

fen. „Wir haben alle das gleiche Ziel, nämlich Mädchen aktiv in den wissenschaftlichen Berufen zu fördern“, machte Dr. Christine Neuy vom Fachverband für Mikrotechnik deutlich.

Die experimentellen Ergebnisse des WWU-eigenen „MEXLab Physik“ sprach eine deutliche Sprache: ge-wissenschaftliche Phänomene, Exponate zur Chaostheorie und Industrie-bezogene technische Geräte versetzten das Expertenteam in Staunen. „Hier werden Dinge präsentiert, die in der Schule nicht erst thematisiert werden“, so Denz.

Noch immer gebe es im Allgemeinen zu wenig Fachpersonal im Bereich Wissenschaft, Physik und Technik. Die Vertreter von MäTa wollen dies zukünftig gerne durch eine hohe Frauenquote ändern.